

# Hannelore-Kohl-Biograf stammt aus Betzdorf

**Literatur** Bestsellerautor Dr. Heribert Schwan in Wallmenroth aufgewachsen – Lesung in alter Heimat

Von unserer Mitarbeiterin  
Claudia Geimer

■ **Betzdorf/Wallmenroth.** Über keine Biografie ist in diesem Jahr wohl so viel in den Medien geschrieben und berichtet worden, wie über die Lebensgeschichte von Hannelore Kohl. Verfasst hat sie der bekannte sowie preisgekrönte Radio- und Fernsehjournalist und Autor Dr. Heribert Schwan. Was kaum einer weiß: Der Bestsellerautor wurde 1944 in Betzdorf, in der Friedrichstraße, geboren. Sechs Jahre war er Schüler des Freiherrnvom-Stein-Gymnasiums. Abitur hat er in Lahnstein gemacht, dann Geschichte, Germanistik und Politik studiert. Am Mittwoch, 26. Oktober, liest Schwan im Foyer der Betzdorfer Stadthalle (19 Uhr) aus seinem Buch: „Die Frau an seiner Seite – Leben und Leiden der Hannelore Kohl“.

Aufgewachsen ist der Autor in Wallmenroth. „Ich habe eine schöne Kindheit auf dem Bauernhof erlebt. Mein Vater Vinzenz Schwan

war erst Leiter der Volksschule in Wallmenroth und später dann in Friesenhagen“, erzählt er der RZ am Telefon. Ungezählte Interviews für Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen musste der 66-Jährige seit dem Erscheinen des Buchs im Sommer dieses Jahres geben – zuletzt auch auf der Frankfurter Buchmesse. „Ich habe mit diesem Medienhype nicht gerechnet“, erzählt Schwan.

## Mit Medienhype nicht gerechnet

Die Biografie über die Ehefrau von Helmut Kohl belegte Platz eins in den Bestsellerlisten von Spiegel, Stern und Focus. Schwan erklärt die Popularität seines Buches mit dem Bekanntheitsgrad Hannelore Kohls: „Sie war die Frau des Ministerpräsidenten Kohl, des Oppositionsführers Kohl und 16 Jahre die Kanzlergattin.“ Wer die Frau an der Seite von Helmut Kohl wirklich war, blieb im Verborgenen: „Im Fernsehen war sie wie eine Sphinx – immer nur lächelnd, immer schick gekleidet, so haben sie die Deutschen erlebt.“ Dann ihr tragischer Tod 2001: „Er

wurde von vielen Menschen betrauert. Für einen Selbstmord muss es Gründe geben. Ich habe versucht, diese Gründe darzustellen. Das hat viele Menschen interessiert.“ Schwan war in den 1970er-Jahren beim Deutschlandfunk Redakteur für Politik und Zeitgeschehen. 1989 führte ihn seine berufliche Laufbahn zum WDR/ARD-Fernsehen. Als Journalist der Bonner Republik hatte Schwan enge Kontakte zu den Großen der Politik. Er schrieb, zum Teil gemeinsam mit Co-Autoren, zahlreiche politische Sachbücher, darunter Biografien, unter anderem über Richard von Weizsäcker, Johannes Rau und Hans-Dietrich Genscher.

Auch diese Werke landeten in den Bestsellerlisten weit vorne. „Ich wurde zwar attackiert, kritisiert, aber auch als fairer Journalist eingeschätzt“, sagt Schwan. So habe er Zugang zu Helmut Kohl bekommen und auch über ihn geschrieben: „Keine Schmeicheleien oder Legenden, sondern aus kritischer Distanz.“ Und Hannelore Kohl habe

offenbar seinen ehrlichen Umgang mit ihrem Mann geschätzt. „Mich haben immer die Wurzeln interessiert. Wo kommen die Menschen her? Was sind die Geheimnisse einer politischen Karriere?“, erzählt Schwan. Was zeichnet eine gute Biografie aus? „Sie ist gut recherchiert, redlich geschrieben und stimmig“, sagt er. Auch an den Journalismus legt der promovierte Geschichtswissenschaftler hohe Maßstäbe an: „Das Handwerkszeug des Historikers ist das Handwerkszeug des Journalisten.“

## Kontakt zu Klassenkameraden

Ein Journalist müsse Quellen und mündliche Überlieferungen überprüfen können. „Das Dilemma ist, das viele dieses Handwerkszeug nicht besitzen“, bemängelt Schwan. Dabei seien Kritik und Kontrolle weiterhin die klassischen Funktionen des Journalismus: „Unsere Aufgabe ist es, globale Zusammenhänge darzustellen und nicht irgendwelchen Politikergrößen hinterher zu rennen oder Parteipro-



**In Betzdorf geboren: Der Autor Dr. Heribert Schwan.** Foto: Klaus Schultes

gramme nachzubeten.“

Obwohl viel beschäftigt, pflegt Schwan von seinem Wohnsitz Köln aus Kontakte in die alte Heimat: „Ich habe Freunde dort und war auch schon zu Klassentreffen.“ Er besucht auch das Grab seiner Eltern auf dem Betzdorfer Friedhof. Ruhestand ist für den 66-Jährigen noch ein Fremdwort: „Mich haben immer Lebensläufe interessiert, das wird so bleiben. Deswegen habe ich vor, noch das eine oder andere zu schreiben.“

⊕ Der Eintritt zur Lesung beträgt 3 Euro. Der Erlös kommt der ZNS-Hannelore Kohl Stiftung zugute.